



**Es gilt eine Sperrfrist bis  
Donnerstag, 25.6.2009, 17.30 Uhr**

## **Medienmitteilung der Bildungsdirektion**

### **Frühintervention – die Schulen handeln**

**Die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich haben zusammen mit vier Pilot-schulen Konzepte zur Früherkennung und Frühintervention bei suchtgefährdeten Oberstufenschülerinnen und -schülern entwickelt. Die Erfahrungen damit haben sich als sehr hilfreich erwiesen. Nun stehen sie auch anderen Schulen in Form einer Handreichung zur Verfügung.**

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit ernsthaften gesundheitlichen und sozialen Problemen hat in vielen Schulen im Kanton Zürich ein beträchtliches Ausmass erreicht. Dies zeigte eine Bestandesaufnahme des Büros für Sozialforschung Landert, Farago & Partner im Jahr 2006. Zudem wurde ein grosser Bedarf an externer Unterstützung ausgewiesen. Daher starteten die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich Ende 2006 das Pilotprojekt Frühintervention – die Schulen handeln. Die Sekundarschulen Stammetal, Elgg, Rebhügel Zürich und die Freie Katholische Schule Kreuzbühl Zürich beteiligten sich als Pilotschulen; Mitarbeitende der Regionalen Suchtpräventionsstellen standen beratend zur Seite.

### **Unterstützend intervenieren**

Die Teams der Pilotschulen entwickelten einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Handlungsleitfaden zur Frühintervention. Danach ist festgelegt, ob und wie Schulleitung, Eltern, Behörden und Fachleute informiert und einbezogen werden. Zum Pilotprojekt gehört auch, dass Lehrpersonen sich in der Gesprächsführung weiterbilden und Regeln für das Schulhaus und Sanktionen bei Regelübertretungen reflektieren.

### **Schulen profitieren**

Die Pilotprojekte haben sich als wirksam erwiesen im Umgang mit gefährdeten Jugendlichen. Sowohl die Kompetenzsteigerung der einzelnen Lehrpersonen als auch die klar definierten Vorgehensweisen lösten Veränderungen aus, die es erlauben, gefährdete Schü-

lerinnen und Schüler effektiver zu unterstützen. Die Schulen schätzten zudem die externe Unterstützung durch die regionalen Suchtpräventionsstellen sehr.

### **Angebot für den ganzen Kanton**

Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) und die Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich haben aufgrund ihrer Erfahrungen die Handreichung Handlungsplan Frühintervention verfasst. Darin ist beschrieben, wie der Prozess zum Früherkennungs- und Frühinterventionskonzept an Oberstufenschulen ablaufen und die Zusammenarbeit mit den Suchtpräventionsstellen gestaltet werden kann. Die Handreichung richtet sich an Schulleitungen, Lehrpersonen, Schulbehörden, Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter sowie weitere Fachstellen.

Die Handreichung ist bereits online verfügbar unter <http://suchtpraevention.phzh.ch>.

### **Hinweis an die Medien**

Die Erfahrungen aus der Pilotphase werden am Donnerstag, 25. Juni 2009, um 17.30 Uhr interessierten Schulen vorgestellt, Medienvertreterinnen und Medienvertreter sind ebenfalls willkommen; PHZH Sihlhof, Lagerstrasse 5, 8021 Zürich, Raum 120.

**Ansprechperson** für Fragen heute Mittwoch, 24. Juni 2009, von 14 bis 17 Uhr, und morgen Donnerstag, 25. Juni 2009:

Annett Jucker, Kommunikationsbeauftragte der Stellen für Suchtprävention im Kanton Zürich, Telefon 044 634 49 99, 079 420 71 38, E-Mail [annett.jucker@ifspm.uzh.ch](mailto:annett.jucker@ifspm.uzh.ch), [www.suchtpraevention-zh.ch](http://www.suchtpraevention-zh.ch)